

**Das Netzwerk Naturschutzgeschichte Oldenburger Land lädt ein zu einer
Exkursion „Naturschutzgeschichte vor Ort“ unter dem Thema:**

„Auf den historischen Spuren des Fischadlers“ Geschichte der Ahlhorner Fischeiche

Termin: Samstag, 7. September 2013, 14.00 - 17.30 Uhr
Treffpunkt: Waldpädagogikzentrum, Ahlhorn
Leitung: Jörg Grützmann (OAO)

Anmeldung unter: aknaturschutzgeschichte@gmail.com



Programm

14:00-14:15 Begrüßung der Teilnehmer durch Frau Prof. Carola Becker
14:15-14:30 Kurzreferat mit Bildern zum Gebiet (Jörg Grützmann)
14:30-17:00 Exkursion in das Teichgebiet (Jörg Grützmann)

Erläuterungen durch

- Jörg Grützmann (OAO)
- Frau Dörrie (FA Ahlhorn)
- Herr Schöttlndreier (FA Ahlhorn) (angefragt)
- Herr Dr. Plate (ehem. FA Ahlhorn) (angefragt)



Quelle: Niedersächsische Landesforsten



Quelle:
Gemeinden Großenkneten und Emstek: Flyer
Naturerlebnis Ahlhorner Fischteiche/Baumweg

Treffpunkt

Waldpädagogikzentrum Ahlhorn, Baumweg 6, 49685 Emstek
Zufahrt über Beverbruch; Tel.: 04435 / 971909011

Das Gebiet Ahlhorner Fischteiche wird nunmehr seit 100 Jahren beschrieben. Mehr als 50 Einzelveröffentlichungen geben einen guten Überblick über die Entwicklung der Natur im Zusammenspiel mit der fischereiwirtschaftlichen Nutzung. Sie sind beim Verfasser einzusehen. Auf der Exkursion werden die unterschiedlichen Themen rund um die Geschichte des Naturschutzgebietes angesprochen.

Historie

Bereits 1884 haben die Vorarbeiten für ein Teichsystem begonnen: Der Rüdersee, ein halbnatürlicher Quellhorizont-Dünensee, wurde zum Zweck der Fischzucht künstlich angestaut. Die eigentlichen Arbeiten zur Anlage der Fischteiche begannen 1906; man befand, dass die damals öde Dünenheide für die Anlage einer großen Fischwirtschaft geeignet sei. Neben dem sommerlichen Gesang unzähliger Feld- und Heidelerchen mischte sich nur der melancholisch-weiche Gesang des Triels, der damals schon selten war.

Bis zu 30 Arbeiter waren mit dem Ausheben der Teiche, der Zu- und Ableiter, der Deiche und Dämme beschäftigt, unter anderem wurden ab 1916 Kriegsgefangene eingesetzt.

Bis 1929 wurden auf dem nunmehr 607 Hektar 37 Teiche mit einer Wasserfläche von rund 173 Hektar fertiggestellt. Es waren Männer des Reichsarbeitsdienstes, die dem berüchtigten damaligen Gauleiter Carl Röver 1934 ein kleines Blockhaus als Sommerfrische bauen mussten. Später diente das Blockhaus der NSDAP als „Gaukameradschaftsheim“.

Heute ist das Blockhaus ein Haus der Begegnung. Seminare, Klassenfahrten, Freizeiten – vieles wird angeboten.

Natur aus Menschenhand

Bereits 1923 wurde die frisch gegründete Ornithologische Gesellschaft Oldenburg (OGO) auf das Teichgebiet aufmerksam. Somit wird das Gebiet nunmehr seit 90 Jahren von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (direkter Nachfolger der OGO) auf Vogelarten untersucht.



Quelle:
www.natur-lexikon.com

Die Beobachtungen sind sorgfältig dokumentiert in handschriftlichen Tagebuchaufzeichnungen – ein reicher archivarischer Schatz, um heute die ökologische Entwicklung des Gebietes historisch nachzeichnen zu können.

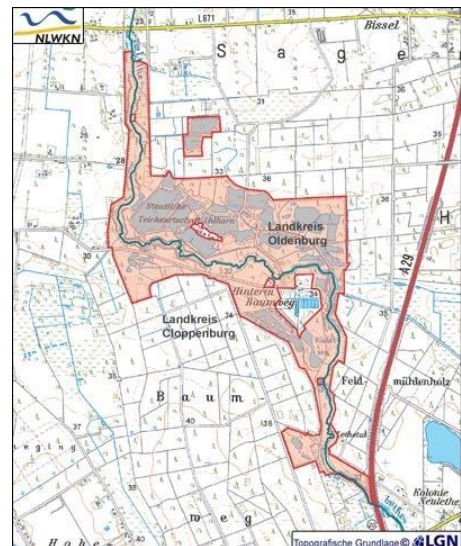
Immer wieder wird der Fischadler erwähnt, der seit dem 19. Jahrhundert als größter Feind der Teichwirtschaften galt und in den 1960er Jahren fast in ganz Deutschland als ausgerottet galt. Seit etwa 10 Jahren gibt es Wiederansiedlungs-Projekte.

Im Jahre 1993 wurde das Gebiet nach langen Auseinandersetzungen mit einer Fläche von 465 ha endlich unter Naturschutz gestellt.

Wegen seiner europaweiten Bedeutung ist das NSG heute Bestandteil des FFH-Gebietes „Sager Meer, Ahlhorner Fischteiche und Lethe“.

Die erforderlichen Qualitäten sind aber nicht gesichert.

So hat die BSH ein EU-Beschwerdeverfahren eingeleitet, da die Vogelwelt seit geraumer Zeit eine stark abnehmende Tendenz aufweist.



Quelle: NLWKN

Wassernutzung

Die Lethe ist der Hauptwasserlieferant. Der Fluss wird beim Eintritt in die Staatsforsten nacheinander in vier Stufen aufgestaut.

Der mittlere Jahresabfluss der Lethe oberhalb der Teichanlage liegt bei ca. 200 – 300 l/s. Der höhere Wert ist das Minimum, was die Teichanlage zur Bespannung benötigt. Hinzu kommen Niederschläge von jährlich zwischen 550 – 850 l/m².

Seit längerer Zeit leiden die Fischteiche unter Wassermangel.

Fischwirtschaft



Quelle: Niedersächsisches Forstamt Ahlhorn:
Flyer Teichwirtschaft

1997 siedelten sich Graureiher und Kormorane an, in dessen Folge es zu Problemen mit der Fischwirtschaft kam.



Quelle:
www.natur-lexikon.com